

Die Kunst des Krieges

Tzu

2026

ISBN 978-3-8006-8121-1

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

» Der Feldherr, der die neun Taktiken kennt, weiß, wie er seine Truppen einsetzen muss. Indes kann der Feldherr, der diese nicht kennt, keinen Vorteil aus seinem Wissen über das Gelände ziehen.

In der Führung einer Armee gilt:

Wenn der Feldherr die Kunst der neun Taktiken beherrscht, ist für ihn das Wissen um die fünf Vorteile zweitrangig.

Der weise Feldherr berücksichtigt sowohl die Vor- als auch die Nachteile.

Er erkennt einen Ausweg aus schwierigen Lagen und bleibt selbst im Sieg wachsam gegenüber der Gefahr. «

OBWOHL SUN TZU die »Neun Taktiken« nicht explizit erwähnt, beziehen sie sich auf strategische Variationen, die ein Feldherr kennen muss, um die Truppen effektiv zu führen und sich an verändernde Bedingungen auf dem Schlachtfeld anzupassen. Das Wissen um diese Variationen bildet die Grundlage für einen effektiven Einsatz der Truppen. Auf der anderen Seite dürfte sich das Wissen um das Gelände als obsolet herausstellen, wenn der Feldherr keine Kenntnis von den neun Taktiken hat. Zudem sagt Sun Tzu, dass das Wissen um die fünf Vorteile wertlos ist, wenn man die neun Taktiken beherrscht.

Sun Tzu schließt diesen Abschnitt mit der Anmerkung, dass ein weiser Feldherr in jeder Situation sowohl die Vorteile als auch die Nachteile berücksichtigt. Er sieht einen Ausweg aus schwierigen Situationen, und selbst am Tag des Sieges ist er sich bewusst, dass noch Probleme auftauchen könnten.

» Um den Gegner zu unterwerfen,
füge ihm maximalen Schaden
zu. Verleite ihn zu nutzlosen
Aktionen. Und bringe die Herrscher
benachbarter Länder dazu, sich in
deinem Sinne zu verhalten, indem du
sie mit Vorteilen köderst.

In der Kriegsführung gilt daher:
Verlasse dich nicht darauf, dass der
Feind nicht kommt. Verlasse dich auf
dich selbst und sei vorbereitet. Zähle
nicht darauf, dass der Feind dich nicht
angreift, und sichere alles ab. «

SUN TZU PLÄDIERT für direktes Handeln – um den größtmöglichen Schaden herbeizuführen – und für indirektes Handeln – um den Feind dazu zu verleiten, »nutzlose Aktionen« auszuführen –, damit man ihn unterwerfen kann. Er schlägt zudem vor, den benachbarten Verbündeten Vorteile anzubieten, sodass diese ihre Unterstützung anbieten.

Sun Tzu rät dann dazu, sich nicht darauf zu verlassen, dass der Feind nicht kommt, sondern selbst darauf vorbereitet zu sein, ihn zu empfangen. Du solltest nicht darauf zählen, dass der Feind nicht angreift. Vielmehr solltest du deine eigene Position uneinnehmbar machen.

Grundsätzlich empfiehlt Sun Tzu eine Kombination aus sorgfältiger Vorbereitung und strategischer Manipulation, um im Krieg erfolgreich zu sein.

» Für einen Feldherrn gibt es
fünf Gefahren:

Ist er todesmutig,
kann er leicht getötet werden.

Hängt er zu sehr am Leben,
ist er leicht gefangen zu nehmen.

Ist er von aufbrausendem
Temperament, kann er schnell
beleidigt werden.

Ist er zu ordentlich und zu aufrichtig,
fühlt er sich schnell entehrt.

Ist er zu besorgt um seine Männer,
ist er leicht in Schwierigkeiten
zu bringen.



Diese fünf Gefahren können im Krieg zu einer Katastrophe führen. Wird die Armee überwältigt und der Feldherr getötet, dann nur aufgrund dieser Gefahren. Deshalb müssen diese sorgfältig bedacht werden. <<

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

SUN TZU BESCHREIBT fünf Charakterzüge, die die Effektivität eines Feldherrn untergraben und zu einer militärischen Katastrophe führen können:

1. »Blinder Leichtsinn«: Schlachten zu schlagen, ohne vorher die Risiken abzuwägen, kann zu unnötigen Verlusten führen.
2. Übertriebene Vorsicht oder Angst können sich lähmend auswirken und zu verpassten Chancen und möglichen Niederlagen führen.
3. Ein aufbrausendes Temperament zu haben, bedeutet, dass ein Feldherr, der sich leicht provozieren lässt, Gefahr läuft, übereilte Entscheidungen zu treffen, die bei den Truppen auf Verachtung stoßen.
4. »Zu ordentlich und aufrichtig zu sein und sich daher schnell entehrt fühlen« beschreibt einen Feldherrn, der sich zu streng an seine persönlichen Werte hält und daher Entscheidungen trifft, die auf seiner persönlichen Ehre basieren, anstatt auf strategischer Notwendigkeit. Das führt zu einem Verlust von Respekt.
5. Übertriebene Sorge um die Truppen: Obwohl das Wohlergehen der Truppe wichtig ist, ist übertriebene Sorge eine Ablenkung, und sie kann entschiedenes Handeln behindern.

Wenn eine Armee überwältigt und der Feldherr getötet wird, kann der Grund dafür unter diesen fünf Fehlern gefunden werden. Der Feldherr muss prüfen, ob er zu einem dieser Fehler neigt.

Zu wissen, dass man diese Charakterzüge hat, und sie abzuschwächen, ist für effektive Führung enorm wichtig, und zwar nicht nur in der Kriegsführung, sondern auch in aktuellen Kontexten wie in der Wirtschaft und in der Politik.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG